

sehen Produktion, der höheren Effektivität des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität. Und auf der 5. Tagung des Zentralkomitees hebt Genosse Erich Honecker erneut hervor: „Mehr denn je kommt es darauf an, entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitages die wissenschaftlich-technische Revolution mit den Vorzügen unseres sozialistischen Wirtschaftssystems zu verbinden.“⁽¹⁰⁾

Dazu tragen die vielfältigen Initiativen Tausender Betriebskollektive bei, die ihren Wettbewerb noch bewußter auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität ausrichten. Mit ihren Hinweisen, mit ihren Neuerer-vorschlägen, mit ihren Erfahrungen und Fertigkeiten intensivieren sie die Produktion, sagen Verlustzeiten den Kampf an, streben rationellere Fertigungsmethoden an.

Große Initiativen führen in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat zu lohnenden Ergebnissen. Anschaulich beweisen das die neuen sozialpolitischen Maßnahmen, die das Zentralkomitee, der FDGB-Bundesvorstand und der Ministerrat vor wenigen Wochen beschlossen. Ihre begeisterte Zustimmung verbanden die Hüttenwerker Eisenhüttenstadts, die Schweriner Bauarbeiter, die Magdeburger Thälmannwerker, die Harlaßgießer in Karl-Marx-Stadt und gleich ihnen

Zur sozialistischen ökonomischen Integration

Die Erfolge der sozialistischen Bruderländer sind Beweis dafür, wie die für alle Länder allgemeingültige Leninsche Theorie vom Aufbau des Sozialismus praktisch verwirklicht wird. Die bewußte Tätigkeit der Partei und der Volksmassen auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus trug und trägt entscheidend dazu bei, daß heute die sozialisti-

Tausende Werktätige in allen Bereichen unserer Volkswirtschaft mit einem neuen Aufschwung im sozialistischen Wettbewerb, dessen Grundlagen die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität ist.

Ausgezeichnet haben sie das verstanden, was Genosse Erich Honecker auf der 5. Tagung des ZK hervorhob: „Das bessere Leben und die dafür notwendigen Leistungen sind in der Hauptaufgabe des Fünfjahrplans zu einer festen Einheit verschmolzen.“⁽¹¹⁾ Und weil das so ist, verabschiedeten die Vertrauensleute des Porzellan-kombinats Kahla ein „Ergänzungsprogramm für den sozialistischen Wettbewerb und verpflichteten sich, der Bevölkerung für 1,2 Millionen Mark Haushaltsgeschirr über den Plan hinaus zur Verfügung zu stellen. Dieses Beispiel — eines von vielen — macht deutlich, wie die Parteitagsideen in den Taten der Arbeiter leben.

Die neue Initiative der Arbeiter, der Genossenschaftsbauern, der Angehörigen der Intelligenz im sozialistischen Wettbewerb unterstreicht einmal mehr, daß die Werktätigen unserer Republik getreu den Prinzipien des proletarischen Internationalismus ihren Beitrag zur Festigung des sozialistischen Weltsystems leisten, beim „bewußten und massenhaften Vormarsch zu einer höheren Arbeitsproduktivität“ ihren Mann stehen.

sehen Bruderländer zu einer neuen Etappe in ihren Beziehungen übergehen. Das ermöglicht ihnen u. a., mit vereinter Kraft die Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden. Dieser und weiteren objektiv auf der Tagesordnung stehenden Aufgaben entspricht der Kurs auf die sozialistische

ökonomische Integration, wie er von allen Bruderparteien der RGW-Länder beschlossen wurde.

Dieser Kurs wird diktiert von der objektiven Notwendigkeit des weiteren Zusammenschlusses sozialistischer Länder, der Vereinigung ihrer Anstrengungen in der Produktion und ihrer Ressourcen, des Erfahrungsaustausches und der Einheit des Handelns auf internationaler Ebene. W. I. Lenin schrieb: „... das gesamte wirtschaftliche, politische und geistige Leben der Menschheit wird schon im Kapitalismus immer mehr internationalisiert. Der Sozialismus internationalisiert es vollends.“⁽¹²⁾

Mit der sozialistischen ökonomischen Integration machen sich die Bruderparteien und Brudervölker bedeutende Vorzüge der neuen Gesellschaftsordnung zunutze. Sie stärken die Macht des gesamten sozialistischen Weltsystems, dessen Kern die Sowjetunion bildet, und fördern die Entwicklung in jedem einzelnen Land. Der bevorstehende 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR kündigt überzeugend von der Richtigkeit des gemeinsamen Weges, von der unbändigen Lebenskraft des Marxismus-Leninismus.

Dr. Rosemarie Friedrich

Literatur hin weisen:

- 1) Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Bildung der UdSSR, ND vom 24. 2. 1972
- 2) Beschluß des Zentralkomitees der SED zur Vorbereitung des 50. Jahrestages der Bildung der UdSSR, ND vom 29. 4. 1972
- 3) W. I. Lenin, Werke, Bd. 27, Dietz Verlag Berlin, 1960, S. 231
- 4) W. I. Lenin, ebenda, S. 235
- 5) W. I. Lenin, ebenda, S. 259
- 6) W. I. Lenin, ebenda, S. 268
- 7) W. I. Lenin, ebenda, S. 231/232
- 8) W. I. Lenin, ebenda, S. 256
- 9) W. I. Lenin, ebenda, S. 238
- 10) Erich Honecker, 5. Tagung des Zentralkomitees der SED, Broschüre, Dietz Verlag Berlin, 1972, S. 13
- 11) Erich Honecker, ebenda, & 13
- 12) W. I. Lenin, Bd. 19, Dietz Verlag Berlin, 1962, S. 237